



Antrag für das Gütesiegel einer hochbegabungsfördernden Schule

1.) Förderkonzept zur Hochbegabung

Die Oswald von Nell-Breuning Schule (OvNBS) in Offenbach ist eine Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung in privater Trägerschaft. Der Träger der Schule ist das Theresien Kinder und Jugendhilfezentrum (TKJHZ).

Die Schule hat insgesamt etwa 170 Schüler, die an verschiedenen Standorten in Offenbach - in unterschiedlichen Abteilungen - unterrichtet werden. Insgesamt ist die Schule in drei Abteilungen gegliedert. In der Abteilung 2 der OvNBS werden seit dem Schuljahr 2004/2005 ausschließlich Schüler mit hoher intellektueller Begabung (IQ: 120 oder mehr) oder Hochbegabung (IQ: 130 und mehr) unterrichtet. Diese Schulabteilung für Hochbegabte hat gegenwärtig etwa 50 Schüler, wovon etwa die Hälfte hochbegabt ist und die andere Hälfte über einen IQ zwischen 120 und 130 verfügt. Alle Schüler dieser Abt. 2 besitzen einen sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung. Insofern arbeitet unsere Schulabteilung an der Schnittstelle zwischen Hochbegabung und sonderpädagogischer Intervention. Betroffen sind von dieser doppelten Problematik statistisch deutschlandweit lediglich 0,1% aller Schülerinnen und Schüler.

Curricula und Fächerangebot orientieren sich an dem Niveau des Gymnasiums. Daneben werden die Schüler intensiv sozialpädagogisch, teils auch therapeutisch, begleitet, um ihre Verhaltensproblematik unter Berücksichtigung ihrer hohen Begabung nach Kräften zu korrigieren. Unsere Schulabteilung ist daher eng mit den sozialpädagogischen Abteilungen unseres Schulträgers, dem TKJHZ, verknüpft.

Vorrangiges Ziel der Schule ist die Reintegration dieser Schüler in den Regelschulbetrieb (gemäß dem gesetzlichen Auftrag der Förderschule). Dazu sollen die Schüler vor allem in zwei Bereichen stabilisiert werden: Erstens sollen sie lernen, mit ihrer Hochbegabung im schulischen Kontext adäquat umzugehen, zweitens sollen ihre Verhaltensprobleme (die teilweise aus der erstgenannten Schwierigkeit resultieren) soweit korrigiert werden, dass ihre sozialen und persönlichen Fähigkeiten gestärkt werden, damit sie baldmöglichst wieder in den Regelschulkontext zurückgeführt werden können.

Unsere Schulabteilung hat in den vergangenen Jahren sehr viele Erfahrungen mit derlei Reintegrationen gesammelt. Durchschnittlich werden drei bis fünf Schüler pro Halbjahr in das reguläre Schulwesen reintegriert. Bei nicht allen Schülern gelingt eine Reintegration,

teilweise wegen der Schwere der Verhaltensprobleme, teilweise wegen des fortgeschrittenen Alters. Für diese Schüler hält die Schulabteilung ein umfangreiches Bildungsangebot vor: sowohl das Abitur als auch den Realschulabschluss, aber auch den Hauptschulabschluss. Dazu kommen berufsqualifizierende Bildungsangebote mit dem Ziel der Platzierung in einem Ausbildungsbetrieb.

Aufgrund der bei den Schülerinnen und Schülern vorhandenen Hochbegabung und dem Umstand, dass die Schüler der Schulabteilung in der Regel vom Gymnasium zu uns kommen, ist das Abitur der häufig angestrebte Bildungsabschluss. Seit dem Schuljahr 2008/2009 führt unsere Schulabteilung in Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium in Offenbach das Nichtschüler-Abitur durch. Dazu ist – gemäß unserer Konzeption vom 23.07.2010 – in der Abteilung 2 eine Beschulung im Rahmen einer Oberstufe ermöglicht worden. Seither haben 20 Schüler das Nichtschüler-Abitur abgelegt. Die Oswald von Nell-Breuning Schule ist in Hessen die einzige Schule, die als Förderschule Schüler mit hoher Begabung oder Hochbegabung auf das Nichtschüler-Abitur vorbereitet.

Im Hinblick auf das Förderkonzept für Hochbegabte lässt sich insgesamt feststellen: Es werden am Standort ausschließlich Hochbegabte bzw. Schüler mit hoher Begabung und mit gleichzeitigem sonderpädagogischen Förderbedarf beschult, was mit intensiver sozialpädagogischer Begleitung einhergeht. Im Rahmen unserer Förderschule wird für diese Schüler ein Gymnasial-Curriculum vorgehalten, das die hohe Begabung dieser Schüler mit berücksichtigt.

2.) Bereitschaft zur Begabungsidentifizierung

Alle in unsere Schule aufgenommenen Schülerinnen und Schüler bedürfen zuvor einer sachgerechten Begabungsdiagnostik, so dass dieses Kriterium für unsere Schule eine Selbstverständlichkeit darstellt. In der Regel kommen die Schüler mit festgestellter Hochbegabung zu uns. Wir überprüfen die Validität der Testung und veranlassen gegebenenfalls eine erneute Testung durch einen erfahrenen Testpsychologen

3.) Individuelle Förderung

Individuelle Förderung jeder bzw. jedes Einzelnen war und ist das pädagogische Grundprinzip unserer Arbeit. Anders wäre – angesichts der vielfach ausgedehnten und schweren Leidensbiographien dieser Schülerinnen und Schüler – auch überhaupt keine sinnvolle und Erfolg versprechende Rückführung in ein geordnetes schulähnliches Lern- und Arbeitsverhalten möglich. Daher sind in unserer Einrichtung sehr kleine Arbeitsgruppen und möglichst individuelle Betreuung die Regel.

Individuelle Förderpläne werden für alle Schüler der Schule halbjährlich verfasst und stets neu geschrieben. Diese Förderpläne haben insofern ‚Vertragscharakter‘, da sie mit dem betreffenden Schüler gemeinsam besprochen und wechselseitig signiert werden. Zur Erstellung eines Förderplans werden wenigstens drei unterrichtende Lehrkräfte herangezogen, die in einer gemeinsamen Konferenz die Inhalte des Förderplans besprechen und beschließen. Zur Dokumentation sind eigens dafür angefertigte Datenbögen erstellt werden.

4.) Zusammenarbeit mit kompetenten Institutionen

Die Oswald von Nell-Breuning Schule arbeitet seit einigen Jahren mit einer ganzen Reihe von Institutionen zusammen. Dazu sind zu nennen:

- (a) Schulen, mit denen die OvNBS kooperiert,
- (b) Firmen, mit denen die OvNBS kooperiert,
- (c) Jugendämter aus der Region und über der Region hinaus, mit denen die OvNBS kooperiert,
- (d) Kliniken mit denen die OvNBS kooperiert,
- (e) niedergelassenen Psychologen, mit denen die OvNBS kooperiert,
- (f) die Goethe-Universität Frankfurt a.M., mit der die OvNBS kooperiert,
- (g) die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind, mit der die OvNBS kooperiert.

Seit einigen Jahren besteht ein besonders intensiver Kontakt und Austausch mit der Albert-Schweitzer-Schule in Offenbach. Oben wurde bereits erwähnt, dass unserer Schüler an der Albert-Schweitzer-Schule das Nichtschüler-Abitur ablegen. Darüber hinaus sind wir kollegial beratend tätig für Fälle von Hochbegabten mit sonderpädagogischer Förderung an anderen staatlichen Schulen, die bei entsprechendem Bedarf auch an unsere Schule gesandt werden. Die Oswald von Nell-Breuning Schule steht mit weiteren Schulen in der Region in kooperativem Austausch und ist bei Bedarf immer wieder auch allseitig beratend tätig.

Die Abt. II der OvNBS hat einen eigenen beruflichen Zweig eingerichtet, in dem Schüler ab dem neunten Schulbesuchsjahr etwa ein Drittel ihrer Schulzeit in Gestalt von Firmenpraktika absolvieren. Dazu kooperiert die Schule mit über 50 Unternehmen der Region und über die Region hinaus.

Nahezu alle Schüler der Abt. 2 der OvNBS befinden sich in einer flankierenden Jugendhilfe-Maßnahme. In diesem Zusammenhang gibt es einen intensiven Austausch mit Jugendämtern der Region.

Fast alle Schüler der Abteilung 2 der OvNBS haben stationäre oder ambulante Psychiatrie-Aufenthalte hinter sich. Insofern besteht ein intensiver Austausch mit Psychiatrien der Region.

Die OvNBS kooperiert mit einigen niedergelassenen Psychologen der Region, insbesondere dem „IGL“ und Herrn Thomas Eckerle, mit dem auch ein intensiver fachlicher Austausch besteht.

Vertreter der Abt. 2 der OvNBS nehmen regelmäßig an der Lehrveranstaltung zum Thema „Hochbegabung und Hochbegabtenförderung im Schulunterricht“ an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main von Herrn MinRat Diehl aus dem Hessischen Kultusministerium teil. Im

Rahmen dieses Seminars hospitieren regelmäßig auch Pädagogen und Lehramtsstudenten an unserer Schule.

5.) Elternberatung

Eine Elternberatung findet turnusgemäß halbjährlich statt. Das ist dadurch bedingt, dass das Jugendamt auf einer halbjährliche Zusammenkunft besteht, an der Eltern, Klassenlehrkräfte und Sozialpädagogen teilnehmen. Im Rahmen dieses Hilfeplan-Gesprächs wird das bisher Erreichte festgehalten und erörtert, und es werden gemeinsam künftige Ziele vereinbart. Unsere Schulabteilung wird immer wieder von Eltern angefragt, die sich zum Thema ‚Hochbegabung‘ Beratung wünschen. Daher ist die Schule auch für viele Eltern beratend tätig, deren Kinder nicht notwendig unsere Schule besuchen. Beratungen kreisen dabei vor allem um das Thema inkludierender oder präventiver Maßnahmen.

6.) Fortbildung von Lehrkräften

Die Fortbildungen von Lehrkräften finden sowohl intern als auch extern statt. Innerhalb der Schule haben die Lehrkräfte bis zum Jahr 2011 von den regelmäßigen Fortbildungen von Frau Professor Dr. Eckerle zum Thema Hochbegabung profitiert. In diesem Rahmen fanden auch gemeinsame Fortbildungen mit Lehrkräften anderer Offenbacher Schulen statt. In unserer Einrichtung hat Herr MinRat Diehl bereits verschiedentlich Lehrerfortbildungen zur unterrichtlichen Hochbegabtenförderung durchgeführt. Außerhalb der Einrichtung nehmen Lehrkräfte immer wieder an Fortbildungen zum Thema Hochbegabung teil: an der Goethe Universität in Frankfurt oder aber an den weiteren einschlägigen Fortbildungen, die das Fachreferat des HKM anbietet.

7.) Evaluation

Selbstverständlich werden wir nach jeweils drei Jahren Gütesiegel-Laufzeit den Evaluationsfragebogen des Hessischen Kultusministeriums zur unterrichtlichen Hochbegabtenförderung beantworten und auf dem Dienstweg vorlegen. Im Übrigen ist eine alljährliche interne Dokumentation aller im Rahmen der pädagogischen und unterrichtlichen Hochbegabtenförderung durchgeführten Schritte und Maßnahmen für unsere Einrichtung selbstverständlich. Sämtliche Wege und Ergebnisse werden in unseren Schulakten im Einzelnen festgehalten.

Offenbach, den 26.03.15

Unterschriften:

.....

.....

Günter Marx
(Schulleiter)

Yvonne Flath
(Konrektorin und Beauftragte Hochbegabung)